

Gegen den ein beachtenswerter Erfolg. Das mit Winterweizen eingesäte Areal betrug 3,440 Ader; Gesamttertrag 82,420; Durchschnittsertrag per Ader 23,83 Bu., also 5 Bushel mehr, als vom Sommerweizen.

S a f e r: Eingesätes Areal 440,662 Ader; Gesamttertrag 14,179,705 Bushel; Durchschnittsertrag per Ader 32,17 Bu.

G e r s t e: Eingesätes Areal 69,667 Ader; Gesamttertrag 1,741,209 Bushel; Durchschnittsertrag 24,65 Bu. per Ader. Durchschnittsertrag in den letzten 6 Jahren 25,26 Bu. per Ader.

F l a c h s: Von einem 32,431 großen Areal wurden 292,853 Bu. geerntet, so daß der Durchschnittsertrag per Ader sich auf 9,03 stellt.

Für das Jahr 1904 wird das Ernte-Areal auf 1,706,100 Ader geschätzt gegen 1,388,434 Ader des letzten Jahres, eine Zunahme von mehr als 300,000 Ader.

Das Territorial-Bulletin schätzt den Gesamttertrag Manitobas und der Territorien zusammen auf 56,228,437 Bushel Weizen, 47,215,479 Bushel Hafer, 10,448,461 Bushel Gerste und 857,292 Bu. Flachs.

Die röm.-kath. Kirche im canadischen Westen.

Rev. Father S. Lebuc, O. M. I., von Edmonton, welcher kürzlich im Osten war, machte verschiedene interessante Mitteilungen bezüglich der Missionsarbeiten der röm.-kath. Kirche in Nordwesten. Er sagte: „Als ich in Edmonton ankam, war für ganz Alberta, ganz Saskatchewan, ganz Assiniboia nur ein Bischof und wir waren 9 Priester und 12 Schwestern. Wir hatten 5 Missionen mit Kirchen und 3 Schulen eingerichtet. Jetzt haben wir 2 Bischöfe und 2 Bischöfe; jetzt sind wir 120 Priester und Ordensgeistliche, mehr denn 200 Schwestern, welche verschiedenen Orden angehören; haben ungefähr 60 Missionen mit Kirchen, einige 70 Schulen, darunter 3 Industriesschulen für Indianer und ungefähr 40 Schulen für weiße Kinder. Auch haben wir ein College zur Heranbildung junger Leute für den Priesterstand. In dieser früheren Zeit waren vielleicht 4000 Katholiken, nun jedoch in allen Territorien 50,000. In der Edmonton-Kirche, woselbst ich Pastor bin, predigen wir in 6 verschiedenen Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch, Grec, Polnisch und Ruthenisch.“ (Alberta Herald.)

Ein Unterhaltungs-Abend im deutsch-kath. Männerverein.

Am Montag Abend veranstaltete der kürzlich gegründete deutsch-kath. Männer-Verein seinen ersten Unterhaltungs-Abend im Gemeinde-Schulhaus an Selkirk Ave. Derselbe gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und alle Anwesenden schienen sehr befriedigt von den gebotenen Genüssen zu sein. Besonders gefiel die Aufführung des Stückes: „Die Okezeier“, Ritterspiel mit Gesang in fünf Akten nach der gleichnamigen Erzählung frei bearbeitet von Wilhelm Kaiser.

Die Rollen waren folgendermaßen besetzt:

Arno, Ritter auf Lindenburg: Herr Albert Schweizer;
Kosalinde, dessen Gemahlin: Fräulein Emma Puff;
Edmund, Sohn des Ritters: Herr Mathias Hütter;
Blanda, Tochter des Ritters: Fräulein Martha Puff;
Arno, beider Diener: Herr Joh. Birczekli;

Michel, Köhler: Herr Fr. J. Ernst;
Gredel, Köhlersfrau: Fräulein Maria Bystet;
Martha, Kosalindes Magd: Fräulein Vertha Puff;

Klaus, Müller: Herr Thomas Kornel;
Hubertus, Arno's Freund: Herr Karl Runge;

Christian, Arno's Burgknecht: Herr Alf. Hornung;

Johann, erst Hanno's, dann Lubius' Flurschütze: Herr Herzog;

Hanno von Schrofeneck, Raubritter: Herr Joh. Jost;

Bruno, dessen Burgknecht: Fr. S. Klein;
Ein Bogt auf Schrofeneck: Herr Weber;

Fridolin, Verwandter von Michel und Gredel: Herr Schönhofen;

Mehrere Köche, Knappen und Knaoren.

Es wurde gut und flott gespielt, und einige der Darsteller zeichneten sich noch besonders durch die treffliche Wiedergabe ihrer Rollen aus; am meisten Beifall erntete wohl Herr Ernst als Köhler Michel. Die Zuschauer lachten denn auch nicht mit ihrer Anerkennung und jeder schied in dem Bewußtsein, einen schönen Abend verbracht zu haben und in der Hoffnung, bald wieder einmal an einem solchen Unterhaltungs-Abend teilnehmen zu können. Herr Pastor Cordes, welcher sich um die Einübung des Stückes besonders verdient gemacht hat, darf mit dem Erfolg des ersten Abends recht zufrieden sein.

Vermischte Nachrichten.

Finanzminister Fielding unterbreitete dem Dominion Parlament die Vorschläge über die Kosten des Staatshaushaltes für das mit Juni 1905 endende Jahr, laut welchem die Gesamt-Ausgaben sich auf \$62,935,338 belaufen werden gegen \$68,391,902 im Vorjahre. Für unsere Westen sind folgende Summen für öffentliche Bauten bewilligt: Calgary, Umbau zum Zoll-Lagerhaus, \$4000. Courthouse, Station und Polizei-Accommodation, \$1500. Dominion öffentliche Gebäude, Renovationen, Verbesserungen, Reparaturen u.s.w., \$5000. Edmonton = Jail, \$35,000. Macleod Courthouse, \$1500. Moose Jaw, öffentliche Gebäude, \$5000. Prince Albert Courthouse und Postoffice, \$15,000. Red Deer, Courthouse, Station usw. und Landoffice, \$10,000. Ferner \$5000 für Telegraphenlinie von Edmonton nach Athabaska Landing. Winnipeg erhält \$60,000 für Emigrantenhäuser, \$200,000 f. neue Postoffice, \$46,000 für militärische Gebäude.

Von den 857,406 Einwanderern, die im letzten Jahre in den Ver. Staaten landeten, konnten angeblich 185,667 (?) weder lesen noch schreiben. Die Mehrzahl lieferten die südeuropäischen Länder und Asien. Unter den Analphabeten befanden sich 54 Prozent Syrier, 49 Prozent Ruthenen, 48 Prozent Süditaliener, 47 Prozent Lithauer, 45 Prozent Bulgaren, Serben u. Montenegreiner, 37 Prozent Japanesen, 32 Prozent Russen und 26 Prozent Juden aus Südrussland, Oesterreich und Rumänien. Aber auch die meisten dieser Analphabeten waren tüchtig und arbeitswillig. Wenn diese Leute arbeiten und ihr Leben mit den Forderungen des Christentums oder ihrer Religion in Einklang zu bringen suchen, kommt mit Recht die „Nord-Amerika“, so werden sie unstreitig der Union von großem national-wirtschaftlichem und jezialem Nutzen sein, als die neubekehrten Amerikaner mit ihrer modernen „Bildung“ — und auch da ist in Bezug auf Schulkenntnis bekanntlich nicht alles Gold, was glänzt —, Mormonen-Moral

und politischer sowie spekulativer Korruption. Obendrein gibt es eine Menge von Arbeiten, welche nur „Foreigners“ auszuführen bereit und vielleicht auch tauglich sind.

Huldigung der deutschen Katholiken an Papst Pius. — Eine Abordnung des Zentral Komitees der Katholiken Deutschlands wird unter Führung des Grafen Clemens v. Droste-Bischoff nach Rom begeben, um im Auftrage der 50. Jubiläums-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu Köln dem heiligen Vater die Huldigung der deutschen Katholiken darzubringen. Die Deputation wird voraussichtlich am Ostermontag von S. Heiligkeit empfangen werden.

Mariendom in Jerusalem. Bekanntlich erhielt der gegenwärtige deutsche Kaiser während seiner letzten Orientreise den Platz in Jerusalem, wo einer alten Ueberlieferung zufolge das Sterbehause der Mutter unseres Heilandes standen, vom Sultan zum Geschenk. Wilhelm der Zweite trat dann den Platz dem katholischen deutschen Palästinaverein ab, welcher darauf einen herrlichen Mariendom mit einem Benediktiner-Kloster nach den Plänen des Architekten Renard in Köln a. Rh. errichten läßt. Ein Pilger teilt nun dem Luzerner „Baterland“ mit, daß dank der bisher in Deutschland und der deutschen Schweiz gesammelten Gaben von über 600,000 Mark dieser Dom immer höher emporsteige und die Krypta bereits seit Pfingsten für den Gottesdienst gebraucht werde. Im Jahre 1905 sollen die Kirche und die sie umgebenden Klostergebäude als großartiges Denkmal deutscher Glaubensstreu und Opferwilligkeit fertig stehen.

Mit der Einwanderung haben's die Nativisten in den Ver. Staaten wieder einmal gut vor. So hat der republikanische Abgeordnete Adams (Pennsylvania) im Kongreß eine Bill eingebracht, nach welcher die Zahl der Einwanderer, welche binnen einem Jahre in die Ver. Staaten eingelassen wird, nicht mehr als 80,000 betragen darf. In diese Zahl sollen jedoch die Einwanderer aus Canada, Mexiko und Cuba nicht eingerechnet werden. Die Bill bezieht sich auf alle Territorien, welche unter Jurisdiktion der Ver. Staaten stehen. Alle Einwanderer, welche die Zahl 80,000 übersteigen, sollen angehalten und nach ihrer Heimat zurückgeschickt werden!

Eineschauerliche Statistik. Die englische Zeitung „Daily Express“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der Prozesse, die in England wegen Mißhandlung von Kindern stattgefunden haben. Die Ziffern rühren von der „Gesellschaft zum Schutze der Kinder“ her. Diese läßt im Durchschnitt 100,000 Kindern im Jahre ihre Hilfe angedeihen. Sie schätzt, daß von dieser Gesamtsumme ungefähr 3000 den Mißhandlungen unterliegen. Im Monat April schritt sie in 8727 Fällen helfend ein, im Juli in 10,298, im August in 8833 und im September in 9829 Fällen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1889 hat sie zusammen 911,019 Kinder unterstützt. Prozesse gegen Raben-Eltern strengte sie 1889 bis 1890 deren 3947 an wegen 7463 mißhandelter Kinder und 1902 bis 1903 34,946 wegen 95,560 mißhandelter Kleinen.

Luther Burbank in Santa Rosa, Cal., hat eine Kartoffel gezüchtet, die außen und innen gleich rot ist.

Queens Hotel



Das Gasthaus erster Klasse. Unter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. : : :

\$1 bis \$1.50 p. Tag



J. Zimmermann

Eigentümer,

Rosthern, = N. W. T.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital.... \$1,000,000
Eingezahltes Kapital..... \$3,000,000
Reserve Fonds..... \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositionen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eintauscht. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. H. Hebbelwhite, Manager,
Rosthern, N. W. T.

Stewart Seiz- und Kochöfen

sind die besten im Markte. Jeder Ofen ist garantiert. Mäßige Preise. Auch haben wir einen großen Vorrat von Eisenwaren, Farben und Farben Del. Wir ersuchen Sie bei uns vorzusprechen

Wiebe & Cpp,
Rosthern, Sask.

Occidental Hotel



Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Unter Tisch. Beste Getränke. Tische Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs Beste. : : :

\$1.00 bis \$1.50
pro Tag. : : :

George Thompson,

Eigentümer,

Rosthern, = N. W. T.